



Nationales Ressourcen- Forum 2014

12. November 2014
Eventpassage Berlin

Programmheft

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

Inhalt

Vorworte	3
Programm	5
Programmübersicht	7
Ressourceneffizienz in Unternehmen	8
Grußwort	12
Ressourcenmanagement auf regionaler und kommunaler Ebene	13
Ressourcenschonende Lebensstile – Nutzen statt Besitzen	17
Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess) – Stand der Umsetzung und geplante Fortschreibung	22
Übersicht der Aussteller	27
Notizen	28

Vorworte

Maria Krautzberger

Präsidentin | Umweltbundesamt

Es ist mir eine große Freude, Sie zum Nationalen Ressourcen-Forum 2014 in Berlin begrüßen zu können. Das Umweltbundesamt veranstaltet diese Konferenz in Kooperation mit dem VDI Zentrum Ressourceneffizienz nach dem großen Erfolg im Jahr 2012 nun zum zweiten Mal. Wir wollen mit dieser Veranstaltung parallel zum Europäischen Ressourcen-Forum eine nationale Diskussionsplattform im Themenfeld „Schonung natürlicher Ressourcen“ bereitstellen und etablieren. Damit soll insbesondere die politische und wissenschaftliche Debatte des Themas unterstützt werden. Das Nationale Ressourcen-Forum übernimmt eine wichtige Think-Tank-Funktion, unterstützt die Vernetzung von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und dient der Initiierung von gemeinsamen Aktivitäten für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement. 300 Gäste werden an der Veranstaltung teilnehmen. Ich freue mich auf spannende Redebeiträge, interessante Diskussionen und einen erfolgreichen Konferenzverlauf.



Dr. Barbara Hendricks

Bundesministerin | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Mit unseren wirtschaftlichen Aktivitäten stoßen wir zunehmend an die ökologischen Belastungsgrenzen unseres Planeten. Es ist daher von existentieller Bedeutung für die Menschheit, dass es gelingt, das wirtschaftliche Wachstum von der Inanspruchnahme der natürlichen Ressourcen zu entkoppeln.

Die Bundesregierung hat mit der Nachhaltigkeitsstrategie von 2002, der Rohstoffstrategie von 2011 und mit dem Deutschen Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess) von 2012 wichtige Schritte unternommen. Nun gilt es, ProgRess weiter umzusetzen und ambitioniert weiterzuentwickeln. Das kann nur gemeinsam gelingen. Denn die nachhaltige Nutzung und der Schutz der natürlichen Ressourcen sind Aufgaben, die nur von allen gesellschaftlichen Akteuren zusammen bewältigt werden können.

Ich freue mich daher sehr, dass das Umweltbundesamt nun schon zum zweiten Mal mit dem Nationalen Ressourcen-Forum den Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft unterstützt. Ich wünsche uns allen weiter eine so gute Zusammenarbeit und – viel Erfolg!



Ralph Appel

Direktor und geschäftsführendes Präsidiumsmitglied | VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

Neue Technologien und Verfahren, entwickelt von Ingenieurinnen und Ingenieuren in Deutschland, werden seit Langem regelmäßig in zahllosen Industriebereichen eingeführt. Diese Innovationen verhelfen den Unternehmen zu mehr Wettbewerbsfähigkeit, indem sie die Effizienz steigern, Kosten senken und die Umwelt entlasten. Damit leistet die deutsche Ingenieurskunst einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Wirtschaft.



Die VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH ist seit mehr als fünf Jahren wegbereitend im Thema Ressourcenschonung aktiv. Als Co-Organisator des Nationalen Ressourcenforums sorgt sie gemeinsam mit dem Umweltbundesamt dafür, dass sich die Akteure in diesem Fachgebiet noch besser vernetzen.

Ich wünsche allen Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie allen anderen interessierten Gruppen unserer Gesellschaft eine erfolgreiche Veranstaltung.

Programm

Vorabend (11.11.2014):

Get Together mit Teilnehmenden des Europäischen Ressourcen-Forums 2014

Mittwoch, 12. November 2014

08:00 **Registrierung**

09:00 **Eröffnung**

Maria Krautzberger · Präsidentin, Umweltbundesamt
Ralph Appel · Direktor und geschäftsführendes Präsidiumsmitglied, VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

09:20 **Ressourceneffizienz in Unternehmen**

Dr. Darius Soßdorf · Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, Technik und Umwelt

Dr. Stephan Krinke · Konzernforschung, Leiter Umwelt Produkt, Volkswagen Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Ritzenhoff · Gründer und geschäftsführender Inhaber, Carus GmbH & CoKG

Prof. Dr. Christa Liedtke · Leiterin der Forschungsgruppe Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie; Vorsitzende der UBA-Ressourcenkommission

Moderation:

Dr. Bettina Rechenberg · Leiterin Abteilung Nachhaltige Produktion, Ressourcenschonung und Stoffkreisläufe, Umweltbundesamt

Dr. Martin Vogt · Geschäftsführer, VDI Zentrum Ressourceneffizienz

11:00 **Grußwort**

Dr. Barbara Hendricks · Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

11:20 **Ressourcenmanagement auf regionaler und kommunaler Ebene**

Klaus Dosch · Wissenschaftlicher Leiter, Aachener Stiftung Kathy Beys
Anja Ritschel · Beigeordnete der Stadt Bielefeld, Dezernat Umwelt und Klimaschutz

Jochen Stiebel · Geschäftsführer, Neue Effizienz, Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH

Achim Ecker · Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung



Moderation: **Matthias Koller** · Leiter Fachgebiet Grundsatzfragen, Nachhaltigkeitsstrategien und -szenarien, Ressourcenschonung, Umweltbundesamt

12:45 **Mittagpause**

13:45 **Ressourcenschonende Lebensstile – Nutzen statt Besitzen**

Holger Rohn · Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie; Geschäftsführer, Faktor 10-Institut für nachhaltiges Wirtschaften gGmbH
Ursula Tischner · Geschäftsführerin econcept; Mitglied der UBA Ressourcenkommision

Burkhard Remmers · Leiter internationale Unternehmenskommunikation, Wilkhahn Wilkening + Hahne GmbH +Co.KG

Prof. Dr. Jana Rückert-John · Institut für Sozialinnovation e.V.

Dirk Osiek · Fachgebiet Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum, Umweltbundesamt

Moderation: **Christopher Manstein** · Fachgebiet Grundsatzfragen, Nachhaltigkeitsstrategien und -szenarien, Ressourcenschonung, Umweltbundesamt

15:15 **Kaffeepause**

15:45 **Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess) – Stand der Umsetzung und geplante Fortschreibung**

Reinhard Kaiser · Leiter Unterabteilung Ressourceneffizienz, Bodenschutz, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Podiumsdiskussion

Bärbel Höhn · Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzende des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages

Dr. Thomas Gebhart · CDU, Mitglied des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages

Michael Thews · SPD, Mitglied des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages

Ralph Lenkert · Die Linke, Mitglied des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages

Reinhard Kaiser · Leiter Unterabteilung Ressourceneffizienz, Bodenschutz, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Moderation: **Dr. Kora Kristof** · Leiterin der Grundsatzabteilung, Umweltbundesamt

17:15 **Zusammenfassung, Schlussworte**

Dr. Harry Lehmann · Leiter Fachbereich Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien, Umweltbundesamt

17:30 **Ende der Konferenz**



Programmübersicht

09:00 Eröffnung

Maria Krautzberger

Präsidentin | Umweltbundesamt

Maria Krautzberger ist seit Mai 2014 Präsidentin des Umweltbundesamtes. Sie wurde 1954 in Mühldorf am Inn (Oberbayern) geboren. Sie studierte von 1973 bis 1976 Soziologie und Anglistik an der Universität München und von 1976 bis 1979 Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz. Von 1980 bis 1992 war sie bei der Stadtverwaltung Wuppertal unter anderem als Abteilungsleiterin im Amt für Stadtentwicklung und Umweltschutz tätig. Danach war sie sechs Jahre Umweltsenatorin in der Hansestadt Lübeck und bekleidete zeitweise das Amt der stellvertretenden Bürgermeisterin. Zuletzt war Maria Krautzberger Staatssekretärin in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Dort war sie unter anderem für die Themen Verkehr, Umwelt, Naturschutz sowie Stadtplanung zuständig und wirkte an der Einführung der Berliner Umweltzone mit.



Ralph Appel

Direktor und geschäftsführendes Präsidiumsmitglied | VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

Ralph Appel wurde am 02. November 1958 in Hamburg geboren. Er studierte Wirtschafts-Ingenieurwesen an der Uni/TUHH Hamburg und erlangte sein Diplom zum Wirtschaftsingenieur mit den Schwerpunkten Automatisierungstechnik, Fertigungstechnik, Materialwirtschaft, Industriebetriebslehre und Volkswirtschaftslehre.

Zunächst war er bei der Maizena GmbH in Hamburg als Financial Trainee und Controller tätig, bevor er 1987 zu Cerestar, einem führenden europäischen Unternehmen der Stärkeindustrie kam. Sein beruflicher Weg führte ihn von Krefeld über Brüssel nach Paris, wo er bis 2002, zuletzt als Commercial Director Food Europe, tätig war. 2002 übernahm er die Rolle des weltweiten Geschäftsbereichsleiters Texturizing Solutions bei dem global tätigen Nahrungsmittelgrundstoffproduzenten Cargill. Bevor er 2014 das Amt des VDI-Direktors übernahm, war Ralph Appel außerdem als Geschäftsführer für Cargill in Deutschland verantwortlich.



Die steigende Nachfrage nach Rohstoffen und Energieträgern weltweit macht die effiziente Verwendung von Ressourcen wichtiger denn je. Gerade in einem Land wie Deutschland, das bei Energierohstoffen, Metallen und wichtigen Industriemineralien in hohem Maße vom Import abhängt, gilt Ressourceneffizienz als wichtiges Erfolgskonzept, um Kosten (z.B. Rohstoffkosten) zu senken und positive Umweltaspekte umzusetzen.

Ressourceneffizienz ist aber nicht nur ein Mehrwert für Wirtschaft und Umwelt, sondern hat sich als Konzept mittlerweile auch zu einem echten Wettbewerbsfaktor für Unternehmen entwickelt, der neue Marktchancen birgt und Motor für Innovationen sein kann.

Wo steht die deutsche Wirtschaft bei der Umsetzung des Themas Ressourcenschonung? Sind alle Hausaufgaben bereits gemacht? Welche Unterstützung wird benötigt?

- » Welchen Stellenwert sehen Unternehmen und Verbände in der Steigerung der betrieblichen Ressourceneffizienz? Wie wird das Thema Ressourcenschonung auf strategischer Ebene behandelt?
- » Was sind Treiber und Hemmnisse bei der Umsetzung des Themas in den Unternehmen und entlang der Wertschöpfungsketten?
- » Wie lassen sich Handlungs- und Denkmuster in Unternehmen und Gesellschaft im Sinne von Ressourceneffizienz verändern und gestalten? Wie lassen sich Veränderungsprozesse initiieren?
- » Ist das Wissen über den Ressourcenverbrauch von Technologien, Prozessen, Produkten, Dienstleistungen und Produktions- und Konsummuster bereits ausreichend?

Dr. Darius Soßdorf

Referent Abteilung Technik und Umwelt | Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau VDMA



Geboren am 09. Oktober 1965 in Frankfurt/Main. Verheiratet, zwei Kinder. Studium der Chemie (1992) und Promotion in präparativer Organischer Naturstoffsynthese (1995). Danach wissenschaftlicher Mitarbeiter im Umweltanalytik-labor der Riedwerke (Groß-Gerau) – Deutschland. Von 1997 bis 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ESWE-Institut für Wasserforschung und Wassertechnologie in Wiesbaden. Dort Leiter der Abteilung organische Spurenanalytik und Synthese von analytischen Referenzsubstanzen (instrumentelle mikropräparative Analytik). 2000 bis 2002 Laborleiter QS/F&E der NOVACLEAN Chemie und Reinigungssysteme GmbH, Dieburg. Seit 2002 Referent in der Abteilung Technik und Umwelt im VDMA. Zuständig für das VDMA Kernthema REACH sowie die Themen Arbeits- und Gefahrstoffe, VOC, Immissionen, IED, MCP, Lärm und Vibrationen. 2010 bis 2011 Aufbau der VDMA Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“. Seit 2012 zudem verantwortlich für das VDMA Kernthema Ressourceneffizienz.

Dr. Stephan Krinke

Leiter Umwelt Produkt | Volkswagen AG



Dr. Stephan Krinke studierte Chemie an der Universität Stuttgart und promovierte in Chemie am Forschungszentrum Jülich.

Er ist seit 2000 bei Volkswagen tätig. Seit 2010 ist er als Leiter Umwelt Produkt verantwortlich für Umweltmanagement der Produktentwicklung, Materialcontrolling, Ökobilanzen sowie Ressourcenrisiko-Bewertung. Dr. Krinke ist Vorsitzender der VDA- und ACEA Arbeitsgruppe zu Life-Cycle-Assessment sowie Vorsitzender der DIN Arbeitsgruppe „Ökobilanzen und umweltbezogene Kennzeichnung“. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter für umweltgerechte Produktentwicklung an verschiedenen Hochschulen.



Dr. Andreas Ritzenhoff

Gründer und geschäftsführender Inhaber |
Carus GmbH & CoKG

Dr. Andreas Ritzenhoff ist geschäftsführender Inhaber der Seidel GmbH & Co. KG (gegr. 1830), sowie der Carus GmbH & Co. KG (gegr. 2014, Entwicklung, Produktion und Vermarktung von LED Leuchtmitteln in Deutschland).

Werdegang:

- » Abitur in Marburg, Studium der Humanmedizin an den Universitäten Antwerpen, Brüssel, Heidelberg, Santiago de Chile
- » 1984–1986 Assistenzarzt innere Medizin, Universitätsklinik Düsseldorf
- » 1986 Eintritt bei Seidel GmbH & Co. KG
- » 1991 Inhaber und Geschäftsführer der Seidel GmbH & Co. KG
- » 2014 Gründung der Carus GmbH & Co. KG
- » Mitglied des Kuratoriums Universitätsbund der Philipps-Universität Marburg,
- » Gründungsmitglied der Initiative Bio- und Nanotechnologie Marburg.
- » 2014 Verleihung des Deutschen Unternehmerpreises 2014 (Harvard Club of Germany).



Prof. Dr. Christa Liedtke

Leiterin der Forschungsgruppe Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren | Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Prof. Dr. Christa Liedtke studierte Biologie und ev. Theologie in Essen und Bonn. 1993 begann sie am Wuppertal Institut zu forschen. Seit 2003 leitet Prof. Liedtke die Forschungsgruppe „Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren“, die industriegesellschaftliche Stoffumsätze in Wertschöpfungsketten und ihre Wechselwirkungen mit Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft analysiert. Sie entwickelt Strategien, Konzepte und Instrumente, um Innovationen und Veränderungsprozesse in Richtung ressourceneffizienterer und nachhaltigerer Wertschöpfungsketten anzustoßen. An dem im Frühjahr 2011 von Bundeskanzlerin Angela Merkel initiierten Zukunftsdialog war Prof. Christa Liedtke als Expertin im Bereich Nachhaltiges Wirtschaften beteiligt. Außerdem war sie von 2011 bis 2013 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Verbraucher- und Ernährungspolitik des BMELV. Seit August 2012 ist sie Gastprofessorin an der Folkwang Universität der Künste im Bereich Industrial Design – Nachhaltigkeit im Design, seit 2013 Vorsitzende der Ressourcenkommission am Umweltbundesamt.



Dr. Bettina Rechenberg (Moderation)

Abteilungsleiterin Nachhaltige Produktion,
Ressourcenschonung, Stoffkreisläufe | Umweltbundesamt

Dr. Bettina Rechenberg leitet im Umweltbundesamt die Abteilung III 2 „Nachhaltige Produktion, Ressourcenschonung und Stoffkreisläufe“. Die Biologin studierte an der Humboldt-Universität und arbeitet seit 1992 im Umweltbundesamt, zunächst in den Bereichen Gewässerschutz sowie Umweltsicherheit von Arzneimitteln, Wasch- und Reinigungsmitteln und Nanomaterialien. Seit 2010 leitet sie die Abteilung III 2. Der Arbeitsschwerpunkt der Abteilung ist der produktionsorientierte Umweltschutz entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere die Weiterentwicklung des Standes der Technik in den umweltrelevanten Branchen, die Steigerung der Material- und Energieeffizienz in der Produktion, die Abfall- und Abwasserbehandlung sowie der Einsatz von Recyclingmaterialien in der Produktion. Die Arbeiten der Abteilung sind international ausgerichtet.



Dr. Martin Vogt (Moderation)

Geschäftsführer | VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH

Dr. Martin Vogt studierte Physik an der Humboldt-Universität Berlin und promovierte an der University of Cambridge. Von 2004 bis 2006 war er als Postdoc an der Harvard University tätig. Von 2007 bis 2012 arbeitete er als Technologieberater bei der VDI Technologiezentrum GmbH in Düsseldorf, wo er die Nationale Kontaktstelle Nanotechnologie der Bundesregierung für das EU-Forschungsrahmenprogramm koordinierte. Danach arbeitete Herr Dr. Vogt in leitender Position bei der VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDI ZRE), wo er seit Oktober 2013 Geschäftsführer ist.

Das VDI ZRE ist ein Unternehmen der VDI-Gruppe. Es hat die Aufgabe, Informationen zu Umwelttechnologien und material- und energieeffizienten Prozessen allgemein verständlich aufzubereiten. Ziel ist es, vor allem kleine und mittlere Unternehmen bei der Steigerung ihrer Ressourceneffizienz zu unterstützen. Diese Aktivitäten werden im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) durchgeführt und aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB finanziert.



Dr. Barbara Hendricks

Bundesministerin | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Seit Dezember 2013 ist Barbara Hendricks Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Zuvor war sie seit 2007 Bundesschatzmeisterin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Von 1998 bis 2007 arbeitete sie als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen. Die promovierte Historikerin ist seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages für ihren Heimatwahlkreis Kleve. Berufliche und politische Erfahrungen hatte sie zuvor beim Deutschen Studentenwerk und in der nordrhein-westfälischen Landesverwaltung gesammelt.

Von 2001 bis 2013 war Barbara Hendricks Mitglied im SPD-Bundesvorstand.

Barbara Hendricks wurde am 29. April 1952 im niederrheinischen Kleve geboren, wo sie bis heute wohnt.



Die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen ist eine Herausforderung, die die ganze Gesellschaft und alle politischen Ebenen betrifft. Wie auf der Rio+20 Konferenz im Jahr 2012 deutlich formuliert wurde, wird hierbei Akteuren auf kommunaler und regionaler Ebene eine entscheidende Rolle bei der Ausgestaltung und Umsetzung zukommen.

Die Frage, wie nachhaltiges Ressourcenmanagement auf regionaler und lokaler Ebene umgesetzt werden kann, rückt aber erst allmählich ins Blickfeld der ressourcenpolitischen Debatte und ihrer Akteure.



- » Wie sehen Konzepte für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement auf kommunaler/regionaler Ebene aus?
- » Was sind dabei die wichtigsten Erfolgsfaktoren und welche Hemmnisse behindern die Umsetzung?
- » Wie sollte das Zusammenspiel Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement auf regionaler und kommunaler Ebene gestaltet werden? Wo gibt es prioritären Handlungsbedarf?
- » Welchen Beitrag könnte die Bundespolitik leisten, um das Ressourcenmanagement auf kommunaler/regionaler Ebene zu unterstützen? Welche Erwartungen haben kommunale und regionale Akteure dabei an die Fortschreibung des nationalen Programms für Ressourceneffizienz (ProgRess)?



Klaus Dosch

Wissenschaftlicher Leiter | Aachener Stiftung Kathy Beys

Klaus Dosch wurde 1962 in Düsseldorf geboren. Er absolvierte ein Studium der Geowissenschaften in Bonn, Kiel und Aachen zum Diplomgeologen, anschließend schloss er ein Aufbaustudium Wirtschaftsingenieurwesen zum Diplom Wirtschaftsingenieur ab. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Ingenieur bei einer Forschungs- und Umweltconsulting Gesellschaft in Aachen gründete und entwickelte er gemeinsam mit zwei Partnern eine mittelständische Umweltberatungsgesellschaft, die an vier Standorten in Deutschland arbeitete. Seit 1999 ist er wissenschaftlicher Leiter der Aachener Stiftung Kathy Beys. Seine Arbeitsschwerpunkte dort sind derzeit Zukunftsszenarien mit regionalem Hintergrund, der Zusammenhang Massenströme & CO₂-Emissionen sowie Ressourceneffizienz von Siedlungen. Er ist seit Beginn des Deutschen Material-/bzw. Rohstoffeffizienzpreises in der Jury vertreten. Außerdem wurde er zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden im VDI Richtlinien Ausschuss 4800.2 Ressourceneffizienz gewählt.



Anja Ritschel

Beigeordnete für Umwelt und Klimaschutz | Stadt Bielefeld

Anja Ritschel, Dipl.-Ing., Jahrgang 1966, arbeitete nach ihrem Studium der Landespflege (Universität Hannover) zunächst in einem freien Planungsbüro und in der Kommunalpolitik. Sie absolvierte zudem ein berufsbegleitendes Fernstudium „Wasser und Umwelt“ an den Universitäten Hannover und Weimar.

Im Jahr 2000 wechselte sie in die Stadtverwaltung Hannover und war dort zuletzt stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün. Seit 2008 ist sie Beigeordnete für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Bielefeld. Zu ihrem Verantwortungsbereich gehört insb. das Umweltamt mit allen Aufgaben einer staatlichen Umweltbehörde und der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld mit den operativen Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtentwässerung, Straßenreinigung, Friedhöfe und Stadtgrün.

Anja Ritschel ist Vorstandsmitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ und stellvertretende Vorsitzende des Umweltausschusses im Städtetag NRW.



Jochen Stiebel

Geschäftsführung | Neue Effizienz

Diplom Ökonom Jochen Stiebel studierte Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und am University College of Cork, Irland mit den Schwerpunkten Umwelt- und Ressourcenökonomik, Europäische Wirtschaft sowie Marketing. Begleitend zum Studium absolvierte er das Zusatzstudium der Berg- und Energiewirtschaft, ebenfalls an der Ruhr-Universität in Bochum. Nach dem Studium war er Projektkoordinator und Unternehmensberater bei dem Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung (InWIS) in Bochum und betreute dort unter anderem Projekte zur energetischen Sanierung von Bestandsimmobilien. Im Anschluss war er bei der Wirtschaftsförderung Wuppertal tätig und betreute dort den Aufbau der regionalen Initiative „Neue Effizienz“. Nach Gründung der für die Neue Effizienz zuständigen Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH im Jahr 2012 wurde er dort Prokurist und übernahm im Sommer 2013 deren Geschäftsführung.



Achim Ecker

Management | ZEGG GmbH

Geb.: 1959; früh politisch/ökologisches Engagement (Bürgerinitiativen, Kriegsdienstverweigerung, Trainer für Direkte Gewaltfreie Aktion).

Heute arbeitet er als Kommunikationstrainer in Europa/Amerika (integrales Kommunikations- und Bewusstseins-training – www.zegg-forum.org).

Nach einem Sozialarbeitsstudium in Kassel ab 1985 nahm er an einer experimentellen Gemeinschaft unter der Leitung von Dr. Dieter Duhm teil. (Studium der Grundlagen einer neuen Kultur in tiefgreifenden und reflektierten Selbstversuchen, Auseinandersetzung mit der Evolution des Menschen).

1991 Mitgründung des ZEGG (Zentrum für Experimentelle Gesellschaftsgestaltung) in Bad Belzig, wo er noch heute lebt und arbeitet. Weiterhin engagiert sich Achim Ecker für Bodenaufbau als Grundlage für alles nachhaltige Leben, ökologisches Sanieren und Bauen sowie für Ressourceneffizienz. Eigenstudium Bodenkunde; div. Veröffentlichungen (Ökologie/soziale Kommunikationsformen).

2003 für 3 Jahre Präsident von GEN-Europe und Mitbegründer von Gaia Education.



Matthias Koller (Moderation)

Leiter des Fachgebietes Grundsatzfragen, Nachhaltigkeitsstrategien und –szenarien, Ressourcenschonung | Umweltbundesamt



- » Studium der Energie- und Verfahrenstechnik an der TU Berlin, Dipl. Ing.
- » wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Umweltwissenschaften an der Universität Potsdam in der Forschungsgruppe Ökotechnologie,
- » Referent im Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg,
- » seit 2005 im Umweltbundesamt tätig, Leiter des Fachgebietes I 1.1 Grundsatzfragen, Nachhaltigkeitsstrategien und –szenarien, Ressourcenschonung.



13:45 Ressourcenschonende Lebensstile – Nutzen statt Besitzen

Moderne Gesellschaften wie in Deutschland zeichnen sich durch ein hohes allgemeines Wohlstandsniveau aus. Die Bedürfnisbefriedigung der Menschen ist dabei in nahezu allen Lebensbereichen an eine hohe materielle, ressourcenintensive Ausstattung gebunden. Die Schonung natürlicher Ressourcen wird bisher nur bei einer Minderheit der Bevölkerung als zentrale Orientierung der Lebensgestaltung und des Alltagshandelns angesehen.

Dennoch breiten sich in einigen Teilen der Gesellschaft auch neue Konsummuster und Lebensstile aus, die ein Tauschen, Teilen, Mieten oder Verschenken von Produkten und Gütern vorsehen. Unterstützt wird dieser neue Trend u. a. durch das Internet und seine sozialen Netzwerke. Konzepte wie „Nutzen statt Besitzen“ haben dabei das Potenzial, den Verbrauch natürlicher Ressourcen wesentlich zu reduzieren.

Die Orientierung auf den tatsächlichen Service oder Nutzen von Produkten und Gütern, statt einer Fokussierung auf ihren Besitz, ist dabei ein Ansatz, der z. B. im Bereich Ökodesign in Deutschland schon sehr lange diskutiert wird. Dennoch haben sich „Nutzen statt Besitzen“-Formen auf dem Markt bisher nicht durchsetzen können. Woran liegt das? Wie kann eine „Collaborative Economy“ erreicht werden?

- » Wo werden „Nutzen-Statt-Besitzen“-Angebote von den Konsument/-innen bereits angenommen? Was sind Erfolgsfaktoren? Was sind Barrieren?
- » Was sind die ökologischen Vorteile und Potenziale von „Nutzen statt Besitzen“-Ansätzen, speziell im Hinblick auf das Thema Ressourcenschonung?
- » Welche Rolle spielt dabei das Thema „Soziale Innovationen“?
- » Was sind erfolgreich umgesetzte Geschäftsmodelle und was die Anforderungen von Unternehmen? Welche Unterstützung benötigen sie?
- » Lassen sich die gesamtökologischen und -ökonomischen Wirkungen und Potenziale einer „Collaborative Economy“ abschätzen?



Holger Rohn

Freier wissenschaftlicher Mitarbeiter/Geschäftsführer |
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH
/ Faktor 10 – Institut für nachhaltiges Wirtschaften
gemeinnützige GmbH

Holger Rohn studierte Maschinenbau an der TU Darmstadt. Er ist geschäftsführender Gesellschafter des Faktor 10 – Instituts für nachhaltiges Wirtschaften gGmbH, der Trifolium – Beratungsgesellschaft mbH in Friedberg und seit 1994 Projektleiter (aktuell freier Mitarbeiter) in der Forschungsgruppe Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH. Projektleitung und -mitarbeit in einer Vielzahl nationaler und internationaler Forschungs- und Beratungsprojekte. Arbeitsschwerpunkte: Ressourcen- und Nachhaltigkeitsmanagement, Instrumente nachhaltigen Wirtschaftens, Nachhaltigkeitsbewertung von Wertschöpfungsketten, Produkten und Unternehmen, Stoffstromanalysen/MIPS/Material footprint, Bildung für Nachhaltigkeit, Zukunftsfähige Organisationsentwicklung.

Aktives Mitglied in zahlreichen Beiräten und Vereinigungen, Lehrbeauftragter für „Nachhaltigkeitsmanagement“, „Nachhaltigkeitsbewertung von Wertschöpfungsketten“ und „Ressourceneffizienz von Produkten und Dienstleistungen“ (FH Münster), für „Management natürlicher Ressourcen“ (Leuphana Universität Lüneburg) sowie Resource efficiency (St. Petersburg National Research University ITMO, Russland).



Ursula Tischner

Geschäftsführerin | econcept; Mitglied der UBA
Ressourcenkommission

Ursula Tischner studierte Architektur, Kunst und Produkt-Design/Industrial Design und spezialisierte sich auf nachhaltige Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen (Eco-/Sustainable Design). Nach dem Master Abschluss war sie über 4 Jahre im Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie tätig und gründete 1996 econcept, Agentur für nachhaltiges Design in Köln. Mit econcept berät sie Unternehmen, führt Forschungsprojekte durch, entwickelt und gestaltet Produkte und Dienstleistungen und ist in Aus- und Weiterbildung tätig. Das alles stets mit dem Ziel die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit von Produktions- und Konsumsystemen zu vergrößern. Seit 1998 ist Ursula Tischner auch in der Lehre tätig mit verschiedenen Lehraufträgen an deutschen und europäischen Hochschulen.



Von 2002 bis 2009 war Ursula Tischner Professorin für Sustainable Design an der Design Academy Eindhoven in den Niederlanden. Von Anfang 2010 bis Ende 2012 leitete sie als Professor und Programmkoordinatorin Design for Sustainability am Savannah College of Art and Design in USA den Design for Sustainability Studiengang. Darüber hinaus führt sie Weiterbildungskurse für Unternehmen durch, wie z.B. für die elektronische Industrie in Korea oder die Möbelindustrie in Australien. Zahlreiche Publikationen, Vorträge auf Konferenzen, Beteiligung an Netzwerken und Design Jurys oder Standardisierungsorganisationen, sowie Gutachter Tätigkeiten für die EU begleiten die praktische Arbeit der Design-Forscherin und Beraterin.

Burkhard Remmers

Leiter internationale Unternehmenskommunikation |
Wilkhahn Wilkening + Hahne GmbH +Co.KG

Burkhard Remmers, Jahrgang 1960, studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Augsburg. 1988 folgte der Quereinstieg in die Büromöbel-Industrie. Seit seinem Eintritt beim vielfach preisgekrönten Büromöbelhersteller Wilkhahn in 1995 übernahm er dort verschiedene Leitungsfunktionen in den Bereichen Kommunikation und Unternehmensentwicklung. Das Unternehmen erhielt für zahlreiche, wegweisende Produktentwicklungen hochrangige internationale Designpreise, unter anderem auch den Bundespreis Ecodesign. Für die sozial-ökologische Ausrichtung wurde Wilkhahn unter anderem bereits 1996 mit dem Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ausgezeichnet. Als Leiter Internationale Kommunikation verantwortet Remmers heute die gesamte interne und externe Öffentlichkeitsarbeit. Er ist Autor zahlreicher internationaler Fachpublikationen, Buchbeiträge und Vorträge zu Architektur, Ergonomie und Design im Kontext mit Nachhaltigkeit. Burkhard Remmers ist Gründungsmitglied des Architekturbild e.V. und im Deutschen Werkbund Nord e.V.



Prof. Dr. Jana Rückert-John

Institut für Sozialinnovation e.V. (ISInova)

Jana Rückert-John, Prof., Dr. rer. soc., Studium der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Umweltsoziologie, Umweltpolitik und -planung an der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Oldenburg. Zwischen 1999 und 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) Dresden, an der Universität Hohenheim,



am Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin. Seit April 2014 Inhaberin der Professur „Soziologie des Essens“ an der Hochschule Fulda. Gründungsmitglied des Instituts für Sozialinnovation (ISInova e.V.) und seit 2014 Gesellschafterin des Instituts für Sozialinnovation Consulting UG (ISIconult). Mitgliedschaft unter anderem in der Sektion Umweltsoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Konsumsoziologie der European Sociological Association (ESA) und dem Internationalen Arbeitskreis für Kulturforschung des Essens. Fachliche Expertise in den Bereichen Umweltsoziologie, nachhaltiger Konsum und nachhaltiger Ernährung sowie Genderforschung. Kürzlich abgeschlossene Projekte „Nachhaltiger Konsum durch soziale Innovationen“ und „Soziale Innovationen und förderliche Governance-Formen“ sowie die „Umweltbewusstseinsstudie 2012“.

Dirk Osiek

Wissenschaftlicher Mitarbeiter | Umweltbundesamt

Dirk Osiek schloss sein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Dortmund im Jahr 2009 ab. Seit 2010 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Umweltbundesamt im Grundsatzfachgebiet „Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum“. Zu seinen Aufgabenbereichen gehören die Themen

- » Energieeffizienz,
- » Analyse zu ökonomischen Aspekten der Energiewende, Erarbeitung von Handlungsvorschlägen,
- » Mikroökonomische Fundierung umweltpolitischer Strategien und Instrumente,
- » Analyse gesamtwirtschaftlicher Wirkungen umweltpolitischer Maßnahmen und Instrumente auf Basis gesamtwirtschaftlicher Modelle sowie
- » Optimierung von Instrumenten unter Berücksichtigung verhaltensökonomischer Erkenntnisse

Christopher Manstein (Moderation)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter | Umweltbundesamt

Christopher Manstein ist ausgebildeter Dipl.-Ing. Umweltschutz und begann seine wissenschaftliche Karriere im Themenfeld Ressourcenschonung am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (1993–1997). Dort hat er u.a. an der Entwicklung des „MIPS-Konzeptes“ und des Indikators „Ökologischer Rucksack“ mitgewirkt. Von 1997



bis 2011 war er in Österreich tätig, zunächst bei der Kongress-Messe „Faktor 4+“ in Klagenfurt, anschließend als Geschäftsführer des Faktor 10 Instituts Austria mit Sitz in Wien. Im Zeitraum 2008 bis 2012 arbeitete Christopher Manstein am österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Abteilung Nachhaltige Entwicklung und Umweltförderpolitik) und war dort u.a. verantwortlich für die Erstellung des österreichischen Ressourceneffizienz Aktionsplans. Christopher Manstein ist seit März 2012 Mitarbeiter am deutschen Umweltbundesamt im Fachgebiet Grundsatzfragen, Nachhaltigkeitsstrategien und -szenarien, Ressourcenschonung. Dort leitet er u.a. Forschungsvorhaben zum Thema Ressourcenschonung und ist Projektleiter der Konferenzen European Resources Forum und Nationales Ressourcen-Forum.



15:45 Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess) – Stand der Umsetzung und geplante Fortschreibung

Deutschland hat als eines der ersten Länder der Welt ein umfassendes strategisches Konzept zur Steigerung der Ressourceneffizienz vorgelegt. Das Bundeskabinett hat 2012 das deutsche Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess) beschlossen und veröffentlicht. Das Programm soll regelmäßig fortgeschrieben und weiterentwickelt werden. Der nächste Bericht (ProgRess II) ist für 2016 vorgesehen.

Ziel von ProgRess ist es, die Entnahme und Nutzung natürlicher Ressourcen – auch global – nachhaltiger zu gestalten und die damit verbundenen Umweltbelastungen so weit wie möglich zu reduzieren. Damit soll, auch in Verantwortung für die künftigen Generationen, eine Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass eine hohe Lebens- und Umweltqualität dauerhaft gesichert ist.

Das deutsche Ressourceneffizienzprogramm ist eng verknüpft mit der deutschen Nachhaltigkeits-Strategie, in der eine Verdopplung der Rohstoffproduktivität in Deutschland zwischen 1994 und 2020 festgeschrieben ist. Trotz erfolgreicher Anstrengungen insbesondere in der deutschen Wirtschaft wird es schwierig, dieses Ziel bis zum Jahr 2020 zu erreichen.

- » Was wurde mit ProgRess bisher erreicht und was sind die Herausforderungen für seine Fortschreibung?
- » Was können die deutsche Politik und der Umweltausschuss des deutschen Bundestages konkret unternehmen, um ProgRess politisch weiter zu stärken und seine Umsetzung zu beschleunigen?
- » Müssen neben weichen Instrumenten und freiwilligen Initiativen auch andere Maßnahmen für mehr Ressourcenschonung in Deutschland beschlossen werden? Müssen quantitative Ziele deutlicher formuliert und konsequenter umgesetzt werden?
- » Wie können die Schnittstellen des Politikfeldes Ressourcenschonung zu anderen Politikfeldern besser sichtbar gemacht und genutzt werden? Wo zeigen sich mögliche Synergien? Wie können Zielkonflikte überwunden werden?
- » Braucht Deutschland neben der „Energiewende“ auch die „Ressourcenwende“?

Reinhard Kaiser

Leiter Unterabteilung Ressourceneffizienz, Bodenschutz
| Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Reinhard Kaiser, geboren 1953, ist Mathematiker (Diplom) und Historiker (Lehramt Gymnasium). Nach Tätigkeiten als Studienrat an der Gesamthochschule Wuppertal:

- » und an der Theodor-Heuss-Schule Ratingen (Gymnasium; 1979–1983),
- » als Mitarbeiter der Fraktion Die Grünen im Bundestag (1983–1989) im Bereich Frieden/Internationales,
- » als Fraktionsvorsitzender der Grünen im Rat der Stadt Wuppertal (1989–1994),
- » bei der Unternehmensberatung Technopart, Köln (1995–1996; Business Reengineering, Schnelle Veränderungsprozesse) und
- » bei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag (1996–1998; Büro-leiter der Fraktionsvorsitzenden Kerstin Müller)

kam er 1999 als Leiter des Referats Kabinett und Parlament ins Bundesumweltministerium. Seit 2000 leitete er dort verschiedene Unterabteilungen, bis 2006 unter Einschluss des Klimaschutzes, bis Anfang 2010 unter Einschluss der Erneuerbaren Energien. Seit 2/2010 leitet er im BMUB die Unterabteilung „Ressourceneffizienz, Bodenschutz“.

Bärbel Höhn MdB

Bündnis 90/Die Grünen | Vorsitzende des
Umweltausschusses des Deutschen Bundestages



Bärbel Höhn ist Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in der 18. Wahlperiode. Zwischen 2006 und 2013 war sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende und als solche zuständig für die Bereiche Umwelt, Energie, Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Tierschutz, Bauen und Verkehr. Von 1995 bis 2000 war sie Ministerin für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft und 2000 bis 2005 Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in NRW. Seit Oktober 2005 ist Bärbel Höhn Mitglied des Deutschen Bundestages.

Die Diplom-Mathematikerin Bärbel Höhn begann ihre Karriere von 1985 bis 1989 als Mitglied im Rat der Stadt Oberhausen, zog 1990 in den nordrhein-westfälischen Landtag ein. In dieser Zeit bekleidete sie bis 1995 das Amt der Fraktionssprecherin der Grünen im Landtag. Bärbel Höhn ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und 3 Enkelkinder.



Dr. Thomas Gebhart MdB

CDU | Mitglied des Umweltausschusses und
Berichterstatter für Ressourceneffizienz

Geboren am 20. Dezember 1972 in Kandel; römisch-katholisch. 1991 Abitur am Europa-Gymnasium Wörth am Rhein; 1991 Zivildienst St. Vincentius-Krankenhaus Karlsruhe; 1992 Studium Betriebswirtschaftslehre und Politikwissenschaft in Mannheim und Birmingham, Abschluss: Magister Artium. 2002 Promotion zum Dr. rer. pol. (Universität Mannheim); Angestellter der BASF-AG, Bereich Umwelt, Sicherheit und Energie.



1989 Mitglied Junge Union; 1996 Mitglied CDU; 1998 Assistent des Bundestagsabgeordneten Dr. Heiner Geißler; 1999 Mitglied des Kreistags Germersheim; 1999 Mitglied des Kreistages Germersheim; 2002 Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Germersheim; 2003 Mitglied des Landtages (14. Juli); 2006 Direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Germersheim; 2006 Umweltpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, seit 2007 stellvertretender Vorsitzender CDU Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz. Mitglied des Bundestages seit 2009 Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Schriftführer und stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss. Berichterstatter für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz sowie Co-Berichterstatter für Klimaschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Michael Thews MdB

SPD | Mitglied des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages

Geboren am 6. September 1964 in Bremerhaven; ledig, ein Kind. Chemisch-technischer Assistent, Studium an der Universität in Paderborn mit dem Abschluss als Diplom Chemie-Ingenieur, Fachkraft für Arbeitssicherheit. Prokurist und Umweltbeauftragter der INNOVATHERM GmbH in Lünen, freiberuflicher Referent für die CONCADA GmbH, Themen Abfallwirtschaft und Arbeitssicherheit.



Mitglied der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), der AWO, Mitglied bei der Europa-Union Deutschland, Vorstandsmitglied bei der Heinrich-Bußmann-Bildungsstiftung und Kuratoriumsmitglied der Bürgermeister-Harzer-Stiftung. Seit 1998 Mitglied der SPD, Kassierer im SPD Ortsverein Bochum-Querenburg, Mitglied des Stadtbezirksvorstandes Süd

(Bochum), seit 2003 im Vorstand des SPD-Ortsvereins Altlünen, dort seit 2005 stellvertretender Vorsitzender, seit 2005 Mitglied im Stadtverbandsvorstandes Lünen, 2007 bis 2009 stellvertretender und seit 2009 Vorsitzender des SPD Stadtverbandes Lünen. Sachkundiger Bürger im Umweltausschuss des Kreistages Unna und im Stadtentwicklungsausschuss des Rates der Stadt Lünen. Mitglied des Bundestages seit 2013.

Ralph Lenkert MdB

DIE LINKE | Mitglied des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages

Ralph Lenkert, geb. am 9. Mai 1967, wohnhaft in Jena, zog 2009 für DIE LINKE erstmals in den Deutschen Bundestag ein (WK 194 – Gera-Jena-Saale-Holzlandkreis) und wurde 2013 wiedergewählt. Er ist Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technologiefolgenabschätzung. In der Linksfraktion übt er die Funktion des Umweltpolitischen Sprechers und sowie des Sprechers für Forschungs- und Technologiepolitik aus. Außerdem ist er Beiratsmitglied der Bundesnetzagentur.



Bei Carl Zeiss Jena lernte er Werkzeugmacher und wechselte nach einem Fernstudium zum Maschinenbautechniker als Entwickler in die Automobilindustrie. Später arbeitete er zweieinhalb Jahre als Leiter der Qualitätssicherung in einem tschechischen Zweigwerk. Danach war er als Technologie für die Entwicklung und den Serienlauf optischer Geräte erneut in der Carl Zeiss Jena GmbH tätig, anschließend als Werkstattdirektor in der Sypro Optics GmbH.

Von 2005 bis zum erfolgreichen Abschluss 2010 war er Sprecher des Volksbegehrens „Für eine bessere Familienpolitik“ in Thüringen. Er ist Mitglied der IG Metall und des Vereins „Mehr Demokratie“.

Dr. Kora Kristof (Moderation)

Leiterin der Grundsatzabteilung | Umweltbundesamt

Studium der Volkswirtschaftslehre, Promotion zu einer energiewirtschaftlichen Fragestellung und Habilitation zu der Frage, wie gesellschaftliche Veränderungen erfolgreich gestaltet werden können. 1988–1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Volkswirtschaftslehre der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1992–1994 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Enquete-



Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ des Deutschen Bundestages; 1994–2011 Wuppertal Institut für Klima Umwelt Energie gGmbH: Bis zur Umstrukturierung des Wuppertal Instituts Ende 2003 Leiterin der Abteilung Energie, dann Leiterin des Themenbereichs „Materialeffizienz und Ressourcenschonung“ und Programmleiterin der Forschungsgruppe „Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren“; seit 2011 Leiterin der Grundsatzabteilung des Umweltbundesamtes.

Arbeitsschwerpunkte: Models of Change/Innovations-/Diffusionsforschung, Ressourcen/Ressourcenpolitik/Nachwachsende Rohstoffe, Energiewirtschaft/-politik, Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren, Öko-effiziente Dienstleistungen, Instrumente und Institutionen nachhaltiger Entwicklung inkl. Nachhaltigkeits-Ziele/Indikatoren, Agenda 21, Zukunft der Arbeit.

17:15 Zusammenfassung, Schlussworte

Dr. Harry Lehmann

Leiter des Fachbereichs Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien | Umweltbundesamt

Diplom-Physiker Dr. Harry Lehmann leitet seit 2004 den Fachbereich „Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien“ des Umweltbundesamtes. Von 1980 bis 1985 war er Mitglied der „UA1“ Kollaboration unter Carlo Rubbia am CERN in Genf. Danach leitete er von 1985 bis 1999 das Ingenieurbüro „UHL Data“ für Softwareentwicklung und die Abteilung „Systemanalyse und Simulation“ am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Seit 1985 nimmt er verschiedene Lehraufträge wahr, unter anderem an der Universität Lüneburg. Er war Unit Director „Solutions and Innovations“ bei Greenpeace International und einer der Mitbegründer von Eurosolar, wo er von 2000 bis 2006 sogar die Präsidentschaft übernahm. Harry Lehmann ist darüber hinaus Vorsitzender des „Faktor 10 Club“ zur Ressourcenproduktivität und seit 2011 Vorsitzender des „World Council for Renewable Energy“.



Übersicht der Aussteller

1. Umweltbundesamt
2. VDI Zentrum Ressourceneffizienz
3. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
4. Umweltinnovationsprogramm (UBA, KfW)
5. Deutsche Materialeffizienzagentur
6. Effizienzagentur Nordrhein-Westfalen
7. Hessen Trade & Invest GmbH
8. RKW Kompetenzzentrum
9. Initiative Pro Recyclingpapier
10. Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie
11. Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Baden-Württemberg
12. Energiewirtschaft BW, Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH
13. Ecologic Institut
14. Projektträger Jülich
15. ifu Hamburg GmbH





Bildquellen

Titel: © Carol Meneses/Fotolia.com; S. 11: © Hoffotografen GmbH;
S. 12: © DeVice/Fotolia.com; S. 13: © SERGIO COTOS/Fotolia.com;
S. 16: © Thomas Otto/Fotolia.com; S. 21: © C. Manstein



Kontakt

Projektkoordination

Umweltbundesamt

Christopher Manstein

nrf@uba.de

Wörlitzer Platz 1

06844 Dessau-Roßlau

Organisatorische Unterstützung

Ecologic Institut

Jennifer Reck

nrf2014@ecologic-events.eu

Pfalzburger Str. 43/44

10717 Berlin

Veranstaltungsort

Eventpassage

Kantstraße 8

10623 Berlin

Das Nationale Ressourcen-Forum 2014 findet in Kooperation mit dem VDI Zentrum Ressourceneffizienz statt.

VDI

Zentrum
Ressourceneffizienz



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

www.ressourcenforum.de

